

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 27.02.1800-31.03.1800

13. - 16. März 1800

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171390

Donnerstag 13 März. Gestern in früh 8 Uhr auf
zu und der Knist von Dindigul bis Tiruchina-
pally, wo ich heute am Abend ankam über Kerei-
mür, Weirawenpatty, Manapareci und Am-
ma poethei, welches ein Weg von 60 engli-
schen Meilen ist. Am frühen Morgen hatten wir
für uns ein Pferd und ich sprach mit Gierde und gab
später abends Ruhe.

Freitag 14 März. Heute ist ein schöner
Tag, man sieht viel Gutes und Gutes
habe ich gesehen. Ich bin sehr mit der Entfrem-
dung und vielen Gliedern der Gemeinde, welche
ich heute am Abend ab, und kam nach Mitternacht
zu Gutes Ruhe, der ich abends Tag in
Predelur und mich gewendet, ^{Montag 17 März} fand
sich die Gemeinde. Es ist ein sehr
guter Ort. Heute ist ein sehr guter Tag, man
hatte ein Pferd.

vermögend hatten und und noch einen Tag
mehr Platz hinzusetzen hatten um Versammlung
Haus zu bauen, und die vorerwähnten Gärten
der Gärten in ihren Gärten besetzt hatten,
denn die anderen Gärten sind jetzt von
uns Puthapatty, von ~~der~~ von uns verpachtet,
gibt uns Genugthuung sehr Altes und neues
Haus und ein sehr gutes Haus, und die großen
Zug besetzen hatten, von der großen ^{Reichthum} ~~Reichthum~~
besten Hof als das gut gebaute Haus, und
die vorerwähnten Gärten auf ihre Fülle
und die königlichen Pater der für uns, be-
sitzt hatten, ganz von uns in einem Raum
dort, von der für uns ein Geist ist, von allen
anderen Häusern ein Maßzeit gab, und allen
den Gärten die für das Versammlung und
und zu sprechen. Von für uns in der

Nachst bis Sattireyküdy, wo die versammel-
te Gemeinde sich versetzte, mit und be-
setzte eine Feuersperre aufrecht und mit auch
die angestrichenen Regeln und die ver-
zettelten Jurey Aalstern anmaßen. Briefe
und Matrikel nötigsten muß so zu sehen.

Donnst. 18. März früh kamen wir nach
Langhans, und nach ein wenig Ruhe gingen
wir für die Konferenz an, die so schnell
abgebrochen bis

Freitag 20. März früh um 1 Uhr, und dabei
ging es ab nach so schnell wie als in der besten
anderen Gemeinde gewesen für eine Man-
par, ^{Fluss} der Cataracten, und man hat von der
Gemeinde wählten von einem Aalstern
abhat lösen, und sie wählten auch Jurey A-
geln und Götze gebunden setzen. Gott aber
wir haben. Man muß auch einmal Gottes
Lohn